

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 6 (1932)
Heft: 5: Jubiläumsnummer zum 50-jährigen Betrieb der Gotthardbahn

Artikel: Merci
Autor: Zoppi, Giuseppe
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Merci

Il chiuso treno che tu incontri, sai
che cosa porta?... Tutto
ch'è prodotto o costruito.
Maggior dovizia al mondo
non fu mai.

Uno sol dei suoi carri chiude
mille
e mille arance, donde
nevi e nebbie profonde
del nord avranno a un tratto
auree faville.

Un altro – e questo forse più
t'ammalia –
porta ai pianti e alle valli
di quest'Europa squallida
tutti i più vaghi e rari fior
d'Italia.

Giuseppe Zoppi



Saumweg

Sturm, Lawinen und Kälte
bedrohten die Reisenden in
der schauerlichen Einöde.
Nur im Hospiz, bei den selbst-
losen Mönchen oder in den
Schutzhütten war Rettung
zu finden.

werden wahr, von denen die Menschen einst träumten. Wer kannte den Gotthard je in einer solch überraschenden Schau? Zusammenhänge werden einem klar, verworrene Weltstücke enthüllen ihr Antlitz: Die Schweiz wird neu erlebt aus der Höhe, ihre Landkarte wird erst jetzt verständlich.

Der Gotthard da unten war schon die alte Durchgangsstrasse der internationalen Handelswelt, wurde es noch mehr mit dem weltberühmten, fadendünnen Schienenstrang, der mit allen Hindernissen fertig wird, und ist ganz aktuell geworden für die grossen, silbernen Zugvögel der Menschen. Es hat schon etwas: Der Gotthard wird nie aus der Mode kommen, der Gotthard, der Alte, der Ewigjunge!

Nach Süden zu reisen – schon auf der Achse ein Fest – ist in der Luft ein unbändiger Jubel! Die Sonne zerfetzt die fröhlicheren Morgennebel, die um Fibbia, Lucendo, Rotondo sich schlingen wie Riesenalgen, wunderbar rätselvoll; sie reisst machtvoll weit den blaudunstigen Vorhang entzwei: Hier ist es, das eidgenössische Südland! Da liegt es hingebreitet in goldenem Frühsommern Morgen voll namenloser Schönheit.